

Überfachliche Kompetenzen fördern und beurteilen

Seit dem Schuljahr 2019/20 wird der Lehrplan 21 im Kanton Zug umgesetzt. Die Einführung des Lehrplans ist ein mehrjähriger Prozess mit verschiedenen Schritten. Auf das Schuljahr 2022/23 hin werden nun im Kanton Zug auch die «Überfachlichen Kompetenzen» im Zeugnis dem Lehrplan 21 angepasst. Dieses Informationsblatt gibt einen Überblick über die überfachlichen Kompetenzen des Lehrplans, die Umsetzung im Kanton Zug und spezifisch an der Schule Menzingen.

Entwicklungsorientierte Zugänge zum Lehrplan 21

Zu Beginn des 1. Zyklus (Kindergarten bis 2. Klasse Primar) wird der Unterricht überwiegend fächerübergreifend organisiert und gestaltet. Dabei wird dem spielerischen Lernen grosse Bedeutung beigemessen. Beim Spielen lassen sich Kinder von ihren Interessen und ihrer Motivation leiten. Sie beobachten, imitieren und lernen gleichzeitig. Beim Spielen können sich Kinder für eine lange Zeitspanne in eine Rolle oder Aufgabe vertiefen, eine hohe Konzentration aufrechterhalten und spezifisches Wissen erweitern. Der Lehrplan 21 bietet deshalb neun entwicklungsorientierte Zugänge an. Diese bauen eine Brücke von der Entwicklungsperspektive zur Fachbereichsstruktur des Lehrplans. Der Lehrplan 21 orientiert sich im Zyklus 1 an der Entwicklung des Kindes und geht gegen Ende des ersten Zyklus in eine Orientierung am (über)fachlichen Lernen über.



Abbildung 1: Entwicklungsorientierte Zugänge und Fachbereiche Lehrplan 21

Überfachliche Kompetenzen im Lehrplan 21

Der Lehrplan 21 sieht drei Kompetenzbereiche mit insgesamt neun «Überfachlichen Kompetenzen» vor. Überfachliche Kompetenzen sind für eine erfolgreiche Lebensbewältigung zentral. Im Lehrplan 21 werden personale, soziale und methodische Kompetenzen unterschieden; sie sind auf den schulischen Kontext ausgerichtet. Die einzelnen personalen, sozialen und methodischen Kompetenzen lassen sich dabei kaum trennscharf voneinander abgrenzen, sondern überschneiden sich.

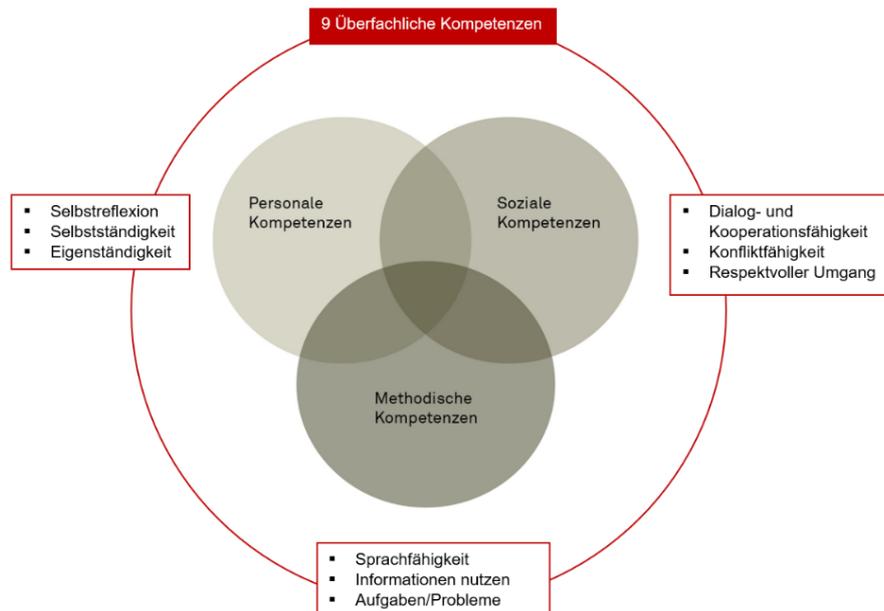


Abbildung 2: Überfachliche Kompetenzen Lehrplan 21

Die neun Kompetenzen werden im Lehrplan 21 genauer beschrieben.

Personale Kompetenzen	Selbstreflexion	Eigene Ressourcen kennen und nutzen
	Selbstständigkeit	Schulalltag und Lernprozesse zunehmend selbstständig bewältigen, Ausdauer entwickeln
	Eigenständigkeit	Eigene Ziele und Werte reflektieren und verfolgen
Soziale Kompetenzen	Dialog- und Kooperationsfähigkeit	Sich mit Menschen austauschen, zusammenarbeiten
	Konfliktfähigkeit	Konflikte benennen, Lösungsvorschläge suchen, Konflikte lösen
	Respektvoller Umgang	Vielfalt als Bereicherung erfahren, Gleichberechtigung mittragen
Methodische Kompetenzen	Sprachfähigkeit	Ein breites Repertoire sprachlicher Ausdrucksformen entwickeln
	Informationen nutzen	Informationen suchen, bewerten, aufbereiten und präsentieren
	Aufgaben/Probleme lösen	Lernstrategien erwerben, Lern- und Arbeitsprozesse planen, durchführen und reflektieren

Beurteilen und fördern der entwicklungsorientierten Zugänge und überfachlichen Kompetenzen im Kanton Zug

Im Kanton werden im Kindergarten und in der 1. Klasse die entwicklungsorientierten Zugänge gefördert und beurteilt. Es gibt weder Noten in den Fachbereichen noch werden die überfachlichen Kompetenzen im Zeugnis ausgewiesen.

Ab der zweiten Klasse werden die Fachbereiche im Zeugnis mit Noten ausgewiesen. Die überfachlichen Kompetenzen werden erst ab der 3. Klasse im Zeugnis beurteilt.

Bei den überfachlichen Kompetenzen werden die methodischen Kompetenzen im Zeugnis nicht separat beurteilt, sondern werden bei den fachlichen Kompetenzen (Zeugnisnoten in den einzelnen Fachbereichen) mitbeurteilt. Die sozialen und personalen Kompetenzen werden im Zeugnis mittels einer vierstufigen Skala mit Punkten beurteilt.

Dabei stehen die Punkte für folgende Beurteilungen:

- übertrifft die Anforderungen
- erfüllt die Anforderungen
- erfüllt die Anforderungen mehrheitlich
- erfüllt die Anforderungen kaum

Der Kanton Zug hat zusätzlich für die verschiedenen Zyklen (Kindergarten - 2. Klasse, 3. - 6. Klasse, Oberstufe) altersspezifische Indikatoren festgelegt, die aussagen, was das Kind auf welcher Stufe erreichen sollte.

Hierzu ein Beispiel:

Zur «Selbstständigkeit» gehört, dass die Schülerinnen und Schüler sich auf eine Aufgabe konzentrieren und ausdauernd und diszipliniert daran arbeiten können. Was dies konkret für ein Kind in den verschiedenen Altersstufen bedeutet, hat der Kanton Zug nun noch konkreter ausformuliert:

Das Kind bzw. die Schülerin, der Schüler

Kindergarten bis 2. Klasse	3.-6. Klasse	7.-9. Klasse
... arbeitet für kurze Zeit ohne ständige Bestätigung der Lehrperson.	... arbeitet auch mal für länger als eine halbe Stunde konzentriert.	... arbeitet ausdauernd und konzentriert auch wenn Schwierigkeiten auftreten.

Abbildung 3: altersspezifische Indikatoren Kanton Zug

Es geht aber nicht nur darum, die überfachlichen Kompetenzen zu beurteilen. Vielmehr sollen die überfachlichen Kompetenzen aufgebaut und gefördert werden. So verlangt es auch der Lehrplan 21 Kanton Zug:

«Es gehört zum verbindlichen Auftrag der Lehrpersonen, die fachlichen und überfachlichen Kompetenzen in allen drei Zyklen und in allen Fachbereichen aufzubauen und zu fördern.»
 (Lehrplan 21 Kanton Zug. Grundlagen)

In diesem Sinne ist auch bei den überfachlichen Kompetenzen eine Entwicklung weg vom beurteilungsorientierten hin zum förderorientierten Unterricht angezeigt. Der Aufbau überfachlicher Kompetenzen ist ein lebenslanger Prozess. Lehrpersonen begleiten Kinder und Jugendliche auf einem Teil des Weges. Die Eltern begleiten ihr Kind ausserhalb der Schule.

Im 2. Semester erhalten die Eltern im Orientierungsgespräch die Möglichkeit mittels eines Elternbogens ihre Sicht auf die überfachlichen Kompetenzen ihres Kindes einzubringen.

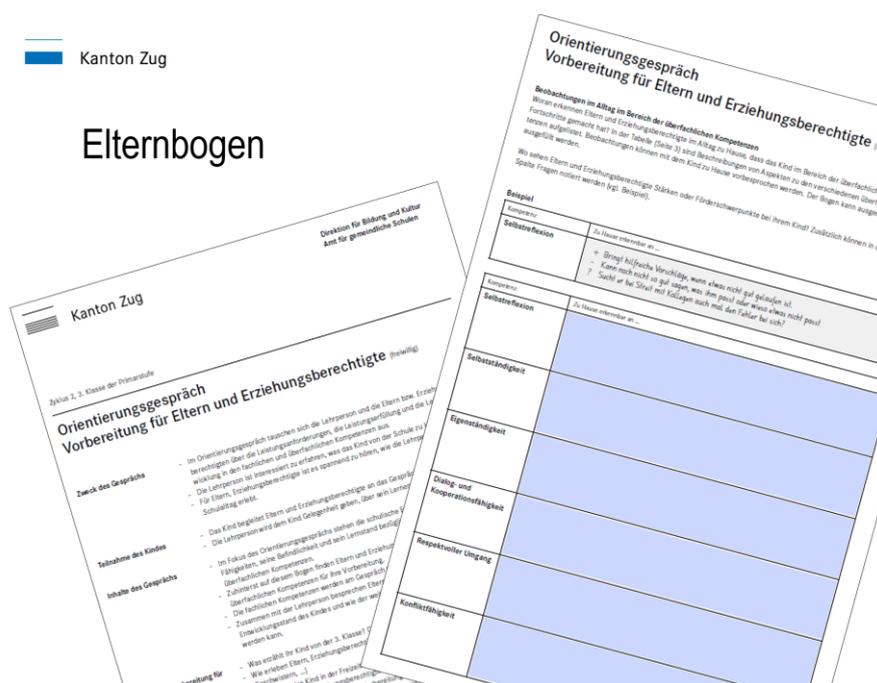


Abbildung 4: Elternbögen fürs Orientierungsgespräch Kanton Zug

Umsetzung der kantonalen Vorgaben an der Schule Menzingen

Die Schule Menzingen setzt die kantonalen Vorgaben zum Beurteilen und Fördern der überfachlichen Kompetenzen um. Dazu erweitern wir unsere Beurteilungskultur mit den überfachlichen Kompetenzen. In diesem Sinne werden wir unseren Leitgedanken zur Beurteilung «Transparent – Lernförderlich – Wertschätzend – Ganzheitlich» auch auf die Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen anwenden.



Nach dem 1. Quartal werden die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern mittels Smartspidern über den aktuellen Lernstand zu den fachlichen und überfachlichen Kompetenzen informiert. Die Klassenlehrperson bespricht die Smartspider mit dem Kind (und im Orientierungsgespräch mit den Eltern) und zeigt auf, wo und wie sich das Kind weiterentwickeln kann.

Personale Kompetenzen

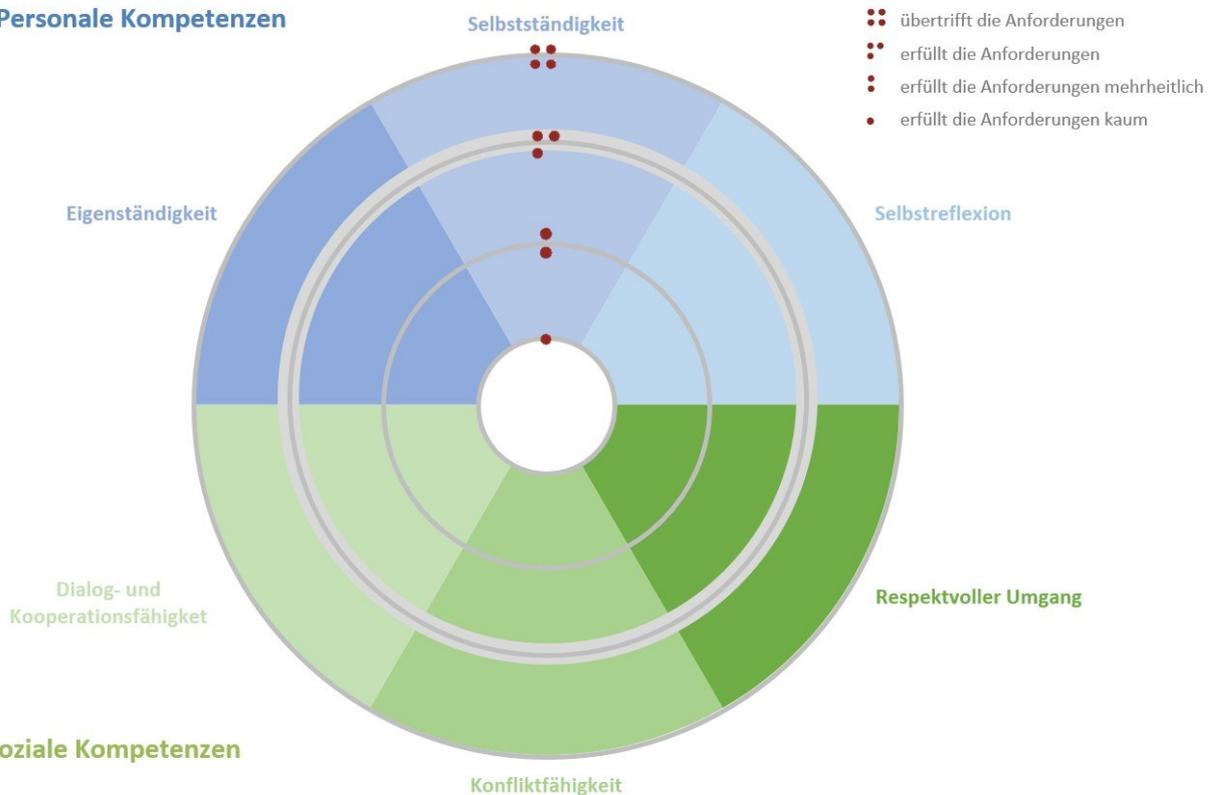


Abbildung 5: Smartspider zu überfachlichen Kompetenzen Schule Menzingen

Eine Lesehilfe für die Smartspider finden Sie ebenfalls auf unserer Homepage.

Weiterführende Informationen zu den kantonalen Vorgaben finden Sie auf der [Homepage](#) des Kantons Zug.

Bei Fragen und Anliegen können Sie sich jederzeit an Rebekka Roth, Leiterin Schulentwicklung wenden. rebekka.roth@schule.menzingen.ch

Menzingen, 27.10.2022



www.schule-menzingen.ch
(Profil → Beurteilen und Fördern → Downloads)